

Pfarrgemeinde Offenhausen

Ausgabe 3/2014

Mitten



im
Leben



Thema: START

- 3 Wann hast du das letzte Mal etwas zum ersten Mal gemacht?
- 4 Hinein ins kühle Nass!
- 5 Interviews
- 6 Geburt als Start ins Leben
- 7 Nichts läuft mehr richtig
- 8 Start eines Jubelpaares

Aktuelles

- 9 Kommentar Mitten im Leben, Auf frischer Tat ...
- 10 Die andere Seite
- 11 Offenhausens Schätze
- 12 Partnerfirma zur Finanzierung ...
- 13 DANKE-Fest
- 14 Ministranten, Kirchenputz
- 15 Kinderliturgie, Singkreis
- 16 Firmung 2015, PGR
- 17 PGR, kfb
- 18 Jungschar
- 20 Schülerchor
- 21 Jugendliturgie, Pflanzenbörse
- 22 Kurznachrichten
- 23 Ansprechpartner
- 24 Termine

Wir laden ganz herzlich ein zum

Erntedankfest

am

Sonntag,

dem 28. September 2014

9 Uhr

Aufstellung am Gemeindeplatz

9.15 Uhr

Festzug zum Sägewerk

9.30 Uhr

Gottesdienst
mit Feier der Ehejubiläen

10.30 Uhr

Gemütliches Beisammensein,
Mittagessen, Kaffee und Kuchen

Unterhaltung durch die
Musikkapelle Offenhausen



Kinder können beim Festzug mit ihren geschmückten Spielzeugtraktoren mitfahren.

Dankbar nehmen wir Kuchen- und Tortenspenden entgegen. Bitte vor dem Gottesdienst im Foyer des Sägewerks abgeben.

Auf Ihr/dein Kommen freuen sich Abt Maximilian, Claudia Mayr und der Pfarrgemeinderat

IMPRESSUM

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber: Pfarramt und Pfarrgemeinderat, Marktplatz 1, 4625 Offenhausen, www.dioezese-linz.or.at/offenhausen, DVR-Nummer: 0029874 (1870)

Redaktion: Sylvia Breitwieser (Layout), E-Mail: pfarrblatt.offenhausen@gmail.com; Magdalena Raab (Titelseite), Ursula und Mag. Christoph Burgstaller, Mag. Claudia und Roland Mayr, Christian Breitwieser (Facebook-Ausgabe), Dr. Christoph Wurm, Autoren der einzelnen Beiträge.

§-25-Offenlegung: Informationsblatt der Pfarre Offenhausen über Aktivitäten der Pfarre und Fragen der persönlichen Lebensführung auf christlicher Basis.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 22. 10. 2014,

Voraussichtlicher Erscheinungstermin: 30. 11. 2014

Fotonachweis:

Für das Pfarrblatt sind Fotos und Illustrationen der nachfolgenden Fotografen, Bilddatenbanken und Bildagenturen verwendet worden:

Pixlkinder.com (1), Magdalena Raab (Titel), Roland Mayr, Christoph Burgstaller, Mike Cars, Lisa Rapberger, Gottfried Boubenicek WEGE, Monika Minihuber, Christine Bichlmann, Brigitte Muckenhuber, Josef Wurm, Claudia Mayr, Sepp Bichlmann, Brigitte Blaschek

THEMA: START

Wann hast du das letzte Mal etwas zum ersten Mal gemacht?

Von Christoph Burgstaller (Redaktionsteam)

Das erste Mal – das hört sich nach etwas Großem an. Vielleicht denkst du dabei an Pioniere, wie jene, die den ersten Schritt auf den Mond oder auf den Gipfel des Mount Everest gesetzt haben. Vielleicht an persönliche bisherige erste Male: das erste Wort, den ersten Schultag, den ersten Kuss, den ersten selbst erarbeiteten Lohn, der dir ausbezahlt wurde, den ersten Urlaub ohne Eltern, die erste Kommunion ... In unserem Leben hat es, unabhängig wie alt wir heute sind, schon viele erste Male gegeben, an die meisten können wir uns wahrscheinlich gar nicht mehr erinnern.

Neubeginn ist eine Lernerfahrung

Etwas zum ersten Mal zu tun, das hat mit Neubeginn zu tun, mit Lernerfahrungen, die wir machen: Wenn wir nach mehreren Stürzen die erste Runde am Fahrrad drehen. Wenn wir nach dem wackeligen Sprung vom Zehmeterturm aus dem Becken wieder auftauchen oder nach dem nervositätsgetränkten Bühnenauftritt auf die Reaktion des Publikums warten.

Es gibt ein Lernmodell, das ich in der Erlebnispädagogik kennengelernt habe, das davon ausgeht, dass es drei Lernbereiche gibt: Die sogenannte Komfortzone, in der wir alles gut beherrschen, eingespielte Routinen, Automatismen, die wir also „vom Sofa aus“ leisten könnten. Daran anschließend gibt es die Lernzone, in der wir auf etwas Neues treffen, das uns heraus-



„Ein Sonnenaufgang kann uns daran erinnern, dass es nicht bestimmte Zeitpunkte braucht, um neu zu starten. Jeder Tagesbeginn ist eine Gelegenheit!“

fordert, das den Reiz des Ausprobierens hat und unseren Entdecker/innengeist weckt. An den Grenzen dieses Bereichs beginnt die Panikzone, dort sind die Erlebnisse zwar auch neu, aber sie überfordern uns in unseren Bewältigungsstrategien, hier sehen wir uns mit unseren Ängsten konfrontiert.

Was würde Jesus tun?

Eine von Jesus' Grundansätzen ist der Neustart. Er fordert das Verlassen der Komfortzone heraus. Das begegnet uns in vielen Erzählungen in den Evangelien. Zum Beispiel beim Zöllner Zachäus (Lk 19,1-10), der auf die besuchende Zuwendung hin einen Neubeginn wagt. Etwa, wenn er die Frau am Jakobsbrunnen dazu einlädt, den bisherigen Alltag zurückzulassen und sich auf das Experiment des lebendigen Wassers einzulassen (vgl. Joh 4). Dort wo er Menschen aus ihren Alltagszwängen befreit und ihnen neue Möglichkeiten eröffnet, indem er, auf ihren Glauben hin, sie von Lähmung oder Blindheit oder geistigen Beschränkungen heilt (vgl. z.B.: Mk 10,46). Oder wo er in scheinbar aussichtslosen Situationen mit paradoxen Interventionen handelt. Also indem er ganz anders, als man erwarten

würde, eine Lösung für eine Fragestellung anbietet, die so bestechend ist, dass den Anwesenden der Mund vor Stauen offen stehen bleibt. (Vgl. „Jesus und die Ehebrecherin“ in Joh 7,53-8,11). Jesus gesteht Fehlbarkeit zu. Fehler gehören zum Lernen und zum Menschsein ganz wesentlich dazu. Deutlich wird hier aber auch der zutrauende Anspruch, den Fehler nicht ein zweites Mal zu machen: „Geh hin und sündige von nun an nicht mehr!“ Eine Anforderung, aber keine Überforderung.

Jetzt im Herbst liegen viele Neustarts vor uns. Das Schul- und Arbeitsjahr beginnt nach der Ferien- und Urlaubszeit. Ein Anlass, die Chance der Veränderung von Gewohntem zu nutzen. Nicht alles auf einmal. Es gilt im Kleinen zu beginnen. Schritt für Schritt. Dabei dürfen wir uns daran erinnern, dass wir nicht alleine unterwegs sind. Gott ist mit uns auf dem Weg, und er sagt zu uns: „Fürchtet euch nicht!“

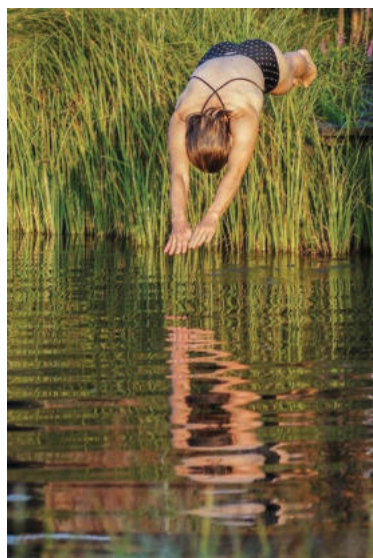
Auf noch viele erste Male und immer wieder gelungene Neustarts im Leben!

THEMA: START IN DEN MORGEN

Hinein ins kühle Nass!

Von Claudia Mayr

Normalerweise bringt mich eine Schale Kaffee morgens in Schwung. Seit einigen Wochen läuft der Start in den Tag anders ab: Raus aus dem Bett und mit einem Kopfsprung hinein in den Teich.



Egal, ob es regnet oder die Sonne scheint. Die Bewegung und das kühle Nass bringen meinen Kreislauf in Schwung. Nach dem Schwimmen fühle ich mich hellwach und bereit für den Tag.

Reine Kopfsache

Meinen Körper und seine Signale schalte ich fürs Erste aus. Wenn ich die Terrassentür öffne und die frische Morgenluft mich frösteln lässt, ist die Versuchung groß: zurück ins Haus, zurück ins warme Bett. Dann hilft nur eines: Nicht zweifeln, nicht zögern, sondern ins Wasser springen. Das morgendliche Schwimmen im Teich ist reine Kopfsache. Ich habe mich dafür entschieden, also tu ich es auch.

Start ins Christ-Sein

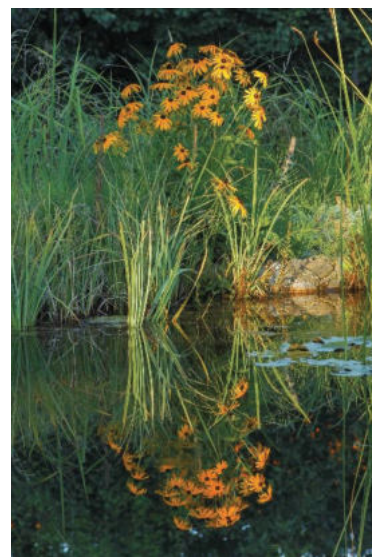
Das Christ-Sein beginnt mit der Taufe – in der Frühzeit des Christentums tatsächlich mit einem Sprung ins kühle Nass. Das griechische Wort für taufen, das im Neuen Testament verwendet wird, bedeutet ein- oder untertauchen. Im Untertauchen wird der „alte Mensch“ gleichsam vernichtet, und ein völlig neuer Mensch taucht auf. Wer Christ/in werden wollte, der/die hat eine Entscheidung getroffen. Er/Sie hat sich entschieden, Jesus Christus zu vertrauen und das eigene Leben in Verbindung mit Jesus zu gestalten. Nebenbei bemerkt: Die Taufe durch Johannes wird auch für Jesus zu einer lebensverändernden Erfahrung, zum Start als Wanderprediger durch die Dörfer und Städte Israels.

Schwerelos und frei



Eintauchen, untertauchen und erleben, dass das Wasser mich trägt. Am Rücken liegend fühle ich mich beinahe schwerelos und schaue auf zum Himmel.

Ich verknüpfe meine Erfahrung mit der Vorstellung, dass ich eintauche in Gottes Gegenwart; dass er mich wie Wasser von allen Seiten umgibt; dass er mich umhüllt mit seiner Liebe; dass sein JA zu mir mich trägt und frei macht. Die Beziehungsgeschichte zwischen Gott und mir, die in der Taufe begonnen hat, zu der stehe ich. Ich habe mich dafür entschieden, Gott zu vertrauen. Egal, ob mein Leben gerade trostlos verläuft oder die Sonne im Herzen lacht.



Was ich bei Schnupfen oder Gewitter tu? Da fällt das morgendliche Schwimmen ins Wasser. Der Glaube braucht den Hausverstand, damit er mit zwei Beinen im Leben stehen kann.

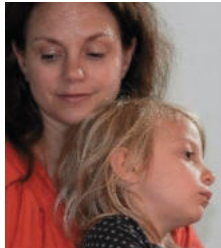
In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns mit dem Thema „Start“ und „Neustart“. Ich wünsche Ihnen und euch viel Vergnügen beim Lesen – und Lust auf die eine oder andere Veränderung im Leben, sei der Neustart auch noch so klein.

THEMA: START EINES NEUEN LEBENSABSCHNITTS

Interviews

Von Roland Mayr, Ursula und Christoph Burgstaller

Marla Hofbauer



Marla, du kommst heuer vom Kindergarten in die Schule. Wie geht es dir bei dem Gedanken

An den Kindergarten erinnere ich mich gerne. Es war immer recht lustig, und ganz besonders gerne habe ich Jause getauscht. Jetzt bin ich zwar Schulanfängerin, aber den Kindergarten und den Hort werde ich trotzdem noch besuchen. Darauf freue ich mich!

Was fällt dir zur Schule ein?

Mein Nachbar und Freund Felix hat mir schon einiges über die Schule erzählt, aber das habe ich schon wieder vergessen. Wir werden in unserer Klasse mehr Mädchen als Buben sein. Ich möchte zwischen Saskia und Karin sitzen.

Worauf freust du dich am meisten?

Auf die Pause, weil ich da nichts machen muss!

Gibt es etwas, was dich bei der Schule gar nicht freut?

Das frühe Aufstehen freut mich gar nicht, weil ich am Abend gerne länger aufbleibe und dann in der Früh sooo müde bin.

Was wird für dich am wichtigsten sein?

Das Lesen lernen. Weil ich dann meiner Mama ein Buch vorlesen kann. Und dann bringe ich sie ins Bett! (lacht)

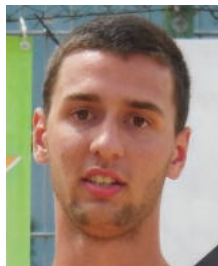
Manuel Weinzierl



Im September beginne ich meine Lehre zum Mechatroniker bei der Firma BRP Powertrain.

Ich freue mich auf meinen neuen Lebensabschnitt und hoffe, dass ich viele neue Erfahrungen sammeln kann. Außerdem denke ich, dass ich in der Arbeit viele nette Leute kennenlernen werde, die mir auf meinem weiteren Lebensweg helfen.

Max Seiler



Hat im abgelaufenen Schuljahr maturiert und startet mit dem Zivildienst in den Herbst

Also zuerst mal freue ich mich sehr darauf, einen neuen Lebensabschnitt beginnen zu können, und bin sehr zuversichtlich, dass mir die Arbeit im Kindergarten gefallen wird. Besonders freue ich mich auf das Spielen mit den kleinen Kindern, die einfach so nett und voller Lebensfreude sind. Doch mir ist auch bewusst, dass Spielen nicht den ganzen Tag möglich ist, weil auch im Haushalt mitgeholfen werden muss, sprich abwaschen, Gartengeräte auf- bzw. abbauen usw. Auch so etwas gehört dazu, und ich kann nur sagen, ich freue mich, im Kindergarten Offenhausen arbeiten zu dürfen.

Kerstin Weingartner



Mein Mann Gernot und ich sind von Wels

nach Offenhausen gekommen und sind im März dieses Jahres in unser neu erbautes Haus eingezogen. Mit unseren Kindern Liam (4) und den Zwillingen Celina und Eliana (1 ½) haben wir uns hier im Ort gleich wohl gefühlt. Das freundliche Grüßen auf der Straße waren wir am Anfang gar nicht so gewohnt, aber es tut gut.

Das Haus haben wir eigentlich für die Bedürfnisse von Liam gebaut, weil er eine starke körperliche Beeinträchtigung hat. Dafür ist er geistig voll da, und mit dem Sprachcomputer geht er besser um als wir! Er wird im Herbst auch seinen eigenen Start haben, und zwar im Kindergarten. Wir haben schon ganz positive Erfahrungen gemacht mit dem Personal, und Liam freut sich sehr darauf.

Er ist derzeit mit seinem Papa auf einer Reha, damit all seine Entwicklungsmöglichkeiten voll ausgeschöpft werden können. Übrigens wird es nach dem 24. September im ORF in der Sendung „Leben heute“ einen Bericht über Liam geben.

Nach vielen schwierigen Situationen und Erfahrungen haben wir heuer das Gefühl, endlich in einem ruhigeren Fahrwasser angekommen zu sein.

THEMA: START INS LEBEN

Geburt als Start ins Leben

Von Lisa Rapberger, BSc | Hebamme/ Gesundheits- und Pflegewissenschaftlerin
www.hebamme-rapberger.webnode.at

„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.“ (Hermann Hesse)

Ab welchem Zeitpunkt startet das Leben eines Menschen? Wann wird aus einer Frau eine Mutter und aus einem Paar eine Familie? Die Meinungen, wann das Leben eines Menschen beginnt, sind teilweise sehr konträr und es können Wochen oder gar Monate dazwischen liegen. Sie reichen von der Befruchtung über die Einnistung der Eizelle in die Gebärmutter, die Überschreitung der „Schwangerschaftsabbruchgrenze“ (12. Schwangerschaftswoche) bis zu den ersten spürbaren Kindesbewegungen (18. bis 22. Schwangerschaftswoche) oder der Geburt des Kindes. Wo auch immer man den Beginn von neuem Leben sieht: jede Schwangerschaft und Geburt ist ein Wunder der Natur.

Ich – Du – Wir

Jeder Start ist mit Dynamik verbunden. So verändern sich in der ersten Zeit mit dem Baby auch die Paarbeziehung bzw. Familiendynamik massiv. Aus der Partnerin wird eine Mutter, deren wichtigster Lebensinhalt



das neugeborene Baby ist. Aus einem Einzelkind wird ein Geschwisterkind, das plötzlich die Liebe der Eltern teilen muss. Aus einem Mann wird ein Vater, der mit einem Schlag mehr Verantwortung spürt. Es braucht viel Zeit, sich auf diese Veränderungen einzustellen, und manchmal ist es nicht leicht, die perfektionistischen Ansprüche und überhöhten Ideale aufzugeben. Es



gibt ganz neue Anforderungen und Aufgaben, die aufgeteilt und bewältigt werden müssen. Später geht es darum, einen gemeinsamen Weg der Erziehung zu finden. Kinder sind eine Herausforderung, vor allem aber eine große Bereicherung für das Zusammenleben des Paares. Der Verzicht und die Herausforderung sind nicht zu vergleichen mit dem, was durch das neue Leben gewonnen wird: Der Aufbau einer gemeinsamen Welt.

Anfangsschwierigkeiten

Nicht nur für die Eltern und Geschwister ist die Geburt ein „Start“ ins Ungewisse, sondern auch für das neugeborene Kind.

Eigenständiges Atmen, Aktivierung des Kreislaufes, Kennenlernen der Umgebung, ... all das bedeutet eine unvorstellbare Umstellung. Am wichtigsten ist in dieser sensiblen Phase, sich viel Zeit zu nehmen, um einander lieben- und kennenzulernen. Diese Zeit ist zwar oft kräftezehrend, aber auch unbeschreiblich schön und intensiv.

Was Kinder stark macht

Zuwendung, Fürsorge und Zeit sind die wesentlichen Bausteine für einen gelungenen Start im Leben eines Kindes. Eine tragfähige und verlässliche Eltern-Kind-Beziehung macht zwar nicht immun gegen alle späteren Probleme, aber sie macht Kinder stark. Wenn Eltern vom Start des Beziehungsaufbaus weg dem Baby vermitteln, dass sie auf seine Bedürfnisse reagieren, so bedeutet dies nicht, dass das Kind „verwöhnt“ wird. Ganz im Gegenteil: Kinder, auf deren Schreien oder Weinen von Anfang an reagiert wird und die feinfühlig versorgt werden, lernen, dass ihre Eltern sie immer schützen. Dies ist der Grundstein für das Aufbauen von Sicherheit und somit für den besseren Umgang mit Herausforderungen, Belastungen und Konflikten. Eine aktuelle Studie zeigt: Zehnjährige Kinder, welche als Baby viel Hautkontakt hatten, schlafen besser, lernen leichter und können besser mit Stress umgehen. Auch die Mütter profitieren vom Kuseln: mit besseren Nerven.

THEMA: START ALS NEUANFANG

Nichts läuft mehr richtig

Von Claudia Mayr

Abgestürzt!

Dein PC läuft nicht mehr richtig und reagiert nicht mehr auf deine Eingaben? Dann ist es Zeit für ein „Reset“, für einen Neustart! Zurück zur Startaufstellung, ähnlich wie beim Mensch-ärgere-dich-nicht-Spielen. Eine Sechse würfeln und schon kannst du wieder loslegen.

Was beim Computer vorkommt, das gibt es auch im richtigen Leben: Nichts läuft mehr richtig. Alles geht schief, bis man völlig abstürzt. Ein Haftentlassener beschreibt das so: „In meiner Verzweiflung kam mir die Idee, eine Bank zu überfallen. Bei einer Polizeisperre wurde ich festgenommen und in Handschellen ins Gefängnis gesteckt. Wie tief muss man fallen, bis man wieder neu anfangen kann!?“

Neustart in der WEGE

Der Neustart geht im wirklichen Leben nicht auf Knopfdruck, er ist ein mühsamer, langwieriger Weg mit vielen Stolpersteinen. Daher begleitet die Caritas Menschen, die nach einem Gefängnisaufenthalt wieder Fuß fassen möchten. In Wels betreibt sie die WEGE, eine zeitlich begrenzte, betreute Wohnmöglichkeit für zwölf Personen. Ein bis zwei Jahre dürfen sie bleiben, wenn sie sich an die Hausordnung halten und die Betreuung durch Sozialarbeiter akzeptieren. Diese unterstützen die BewohnerInnen bei der Lebensgestaltung, bei der Arbeits- und Wohnungssuche, beim Aufbau von Beziehungen, bei der Schuldenregulierung und bei der Bewältigung von Konflikten.



*Beratung durch Sozialarbeiter
Mag. Hermann Wohlschläger-
Aichinger*

Freiwillige MitarbeiterInnen unterstützen die Sozialarbeiter. Sie stehen in der Nacht und an Wochenenden als Ansprechpersonen zur Verfügung.

Freiwillig und gesucht

Gottfried Boubenicek, Leiter der WEGE: „Wenn sich jemand ehrenamtlich in der WEGE engagieren will, braucht er keine spezielle Ausbildung, sondern menschliche Fähigkeiten und das Interesse, sich auf Menschen einzulassen. Es gibt eine Einschulungsphase, Fortbildungen können gemacht werden und regelmäßige Teamsitzungen finden statt.“ Infos dazu unter



Tel. 07242 / 74 530 11 oder
gottfried.boubenicek@caritas-linz.at.

**DIE CHANCE FÜR EINEN
NEUEN ANFANG.**



THEMA: START EINES JUBELPAARES

Start eines Jubelpaares

Von Peter und Johanna Seiler



Kreuzungen

Vorne der Fahrschullehrer mit einer kniffligen Spezial-Kreuzung, ich in einer hinteren Reihe, völlig überfordert von Fußgängern, abbiegenden Fahrzeugen und Verkehrstafeln. Ich, das ist Peter, grade mal 17 Jahre alt. „Hast du eine Ahnung, wie diese Kreuzung funktioniert?“, fragte mich ein junges, hübsches Mädchen, das mir vorher schon aufgefallen war. „Ähm naja, vielleicht, ich glaub schon.“ Nach einer kurzen fachlichen Diskussion verloren wir die Straßenkreuzung aus den Augen. Viel interessanter war, dass sich unsere Wege gekreuzt hatten. Aber der Fahrschullehrer hatte kein Verständnis für die Umleitung unseres Gesprächs ins Private. „Ruhe! Wir sind doch hier im Unterricht und nicht am Rummelplatz.“ Gott sei Dank gab es eine Pause, in der ich das Gespräch mit dem Mädchen

fortsetzen konnte. Von Anfang an war ein Vertrauen zwischen uns zu spüren, wie ich es noch nicht kennengelernt hatte.

Start als Duo

Das war der Start unserer Liebe, unserer Partnerschaft und unserer gemeinsamen Zukunft – auch wenn es romantischere Orte gibt als eine Fahrschule. Für uns ist es das wichtigste Treffen und der wichtigste Ort unseres Lebens. 28 Jahre, davon 25 Ehejahre, später blicken wir auf schöne, aber auch auf herausfordernde Zeiten unserer Partnerschaft zurück und sind dankbar, diese gemeinsam gemeistert zu haben.

Beziehungsführerschein

Der Lesungstext unserer Hochzeit aus dem Korintherbrief drückt aus, was wir füreinander

sein wollen. Wir vertrauen darauf, dass die Liebe uns auch weiterhin trägt und unsere gemeinsame Zukunft gelingt.

„Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf. Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil, lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach. Sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern freut sich an der Wahrheit. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf.“ (1 Kor 13,4-8a)

MITTEN IM LEBEN

Kommentar

Von Roland Mayr

Die Rettung der Nacktschnecke

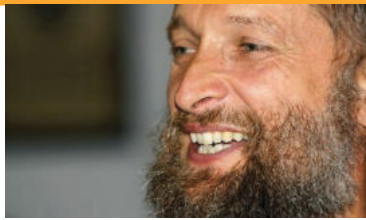
Urlaub im Semmeringgebiet, Gustavs Schloss. Ich sitze frühstückend im Schatten einer alten Buche im Park und genieße die sprichwörtliche Ruhe und Gemütlichkeit. Da bemerke ich eine Nacktschnecke, die sichtlich dem wärmer werdenden Sonnenschein entfliehen will. Da macht sie eine plötzliche (geht bei einer Schnecke irgendetwas plötzlich?) Wendung und kriecht zurück in die Sonne, sich abwendend vom rettenden Schatten. Nachdem ich ihrem Treiben nun schon an die 15 Minuten aufmerksam gefolgt bin, tut sich die Frage auf, ob man eine Nacktschnecke retten soll. Nach Abschätzung der Lage – weitläufiger Park ohne Gemüsebeete – entschlief ich mich zum Undenkbaren: Ich bringe die offensichtlich irrende Schnecke in den Schatten und fühle mich als ihr Lebensretter.

Nebensächlich und doch wichtig

Die Rettung der Nacktschnecke hat mich auf das Thema Achtsamkeit gebracht. Ich habe es einerseits als skurril und unbedeutend empfunden, dieser Schnecke meine Zeit zu widmen, sie zu beobachten und in den Schatten zu verfrachten. Und doch spürte ich Interesse, Unvoreingenommenheit und Wohlwollen sowie das ungeteilte Verweilen in der Gegenwart.

Macht es wie die Kinder!

Eine Definition für die Achtsamkeit lautet: „Lenkung der Aufmerksamkeit auf die Gegen-



wart“. Und genau hier ist mein Schwachpunkt! Kinder können noch sehr im Augenblick leben, ohne gleichzeitig mit den Gedanken schon irgendwo in der Zukunft zu sein. Wenn ich mich beobachte, bin ich bei einer Problembesprechung schon geistig bei den Lösungen – und daher nicht mehr achtsam im Jetzt. Bei einer Diskussion höre ich dem Gegenüber irgendwann gar nicht mehr wirklich zu, weil ich schon an den Gegenargumenten feile und nur mehr darauf warte, zu Wort zu kommen.

Warum überhaupt achtsam sein?

Achtsamkeit ist das bewusste Beobachten der gerade aktuellen Situation, ohne voreingenommen zu sein. Wer achtsam ist, übt automatisch einige sehr positive Eigenschaften: man interessiert sich wohlwollend für jemanden, ist offen und urteilt nicht.

Selbstverständlich gibt es diese Achtsamkeit auch gegenüber der Natur, siehe oben.

Ja – und wenn mich diese Erfahrung mit einem derart ungeliebten Tier schon auf die Achtsamkeit stößt, um wieviel mehr sollte ich künftig gegenüber meinen Mitmenschen achtsam sein. Und wenn Sie dies bei einer Begegnung mit mir vermissen sollten: Ich bin ja erst am Üben!

Roland.mayr1@gmx.net

AUF FRISCHER TAT ERTAPPT!

Von Roland Mayr

Mit der Ruhe, die ihm eigen ist, steht er da. Knappe Worte oder bloß eindeutige Gesten. Jedenfalls immer freundlich und einladend.

Eine Fronleichnamsprozession ohne die ordnenden Dienste unseres Franz Scheichl ist nicht denkbar. Seit ich mich erinnern kann, ist er der „Fixstern“ bei diesem Fest. Geduldig, aber doch mit Nachdruck formt er aus der Menge, die aus der Kirche strömt, einen Zug. Die Prozession, die durch den Ort zieht, hat seine Handschrift – nach jedem Altar neu.

Auch, wenn beim Erntedankfest der Zug vom Gemeindeplatz ins Sägewerk schreitet: *Franz Scheichl* ist die personifizierte ordnende Hand. Franz, danke für diesen treuen Dienst!



Danke auch für deine vielfältigen Handgriffe im Hintergrund, mit denen du und Greti Pfarrhof, Garten und Kirche in Schuss hältet.

DIE ANDERE SEITE

Ein Mandala

ausgewählt von Magdalena Wurm

- fördert die Konzentration und Kreativität
- beruhigt und verhilft zu innerer Ausgeglichenheit
- baut Stress ab und ordnet die Gedanken
- ist ein Heilmittel für die Seele



Probiere es aus,

nimm dir Zeit und male das
Mandala von außen nach innen
(zum Zentrum) an.

OFFENHAUSENS SCHÄTZE

Die Taufkapelle

Von Dr. Christoph Wurm

Start ins christliche Leben

Den „Start“ in das christliche Leben bildet bekanntlich die Taufe. In unserer Pfarrkirche finden die Tauffeiern üblicherweise in der Taufkapelle statt. Diese Seitenkapelle wurde aber nicht seit jeher als Taufkapelle verwendet.

Eine Kapelle mit Geschichte

Die heutige Taufkapelle geht zurück auf das Jahr 1443, also lange bevor unsere Pfarrkirche in ihr heutiges Erscheinungsbild umgebaut wurde. Damals wurde auf Stiftung von Georg Perkheimer, Schlossbesitzer von Würting, eine zweite Seitenkapelle ursprünglich als „Jakobi-Kapelle“ an das Hauptschiff der Pfarrkirche angebaut.

Vom Grabdenkmal zum Taufaltar



Der jetzige Altar in der Taufkapelle stand ursprünglich in der gegenüberliegenden Wochentagskapelle und war dort als Grabdenkmal für Christoph Weiß

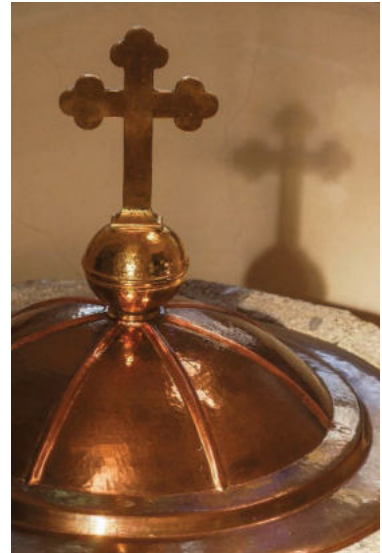
von Würting 1613 errichtet worden. Als die Weiß'sche Gruftkapelle in eine Florianikapelle umgewandelt wurde, wurde auch das Grabdenkmal umgestaltet und fortan als Altar genutzt.

Altar, Altar, du musst wandern...

Im Zuge der Kirchenrenovierung 1965/66 wurde der alte Jakobi-Altar an die Pfarre Steinerkirchen am Innbach verkauft, er steht nun als Hochaltar in der Pfarrkirche Maria Rast. An seine Stelle wurde der Floriani-Altar von der Wochentagskapelle gesetzt, wo wiederum die Kreuzigungsgruppe als Altar aufgestellt wurde, die ihrerseits früher ganz hoch im Kirchenhauptschiff über dem Eingang ins Presbyterium hing.

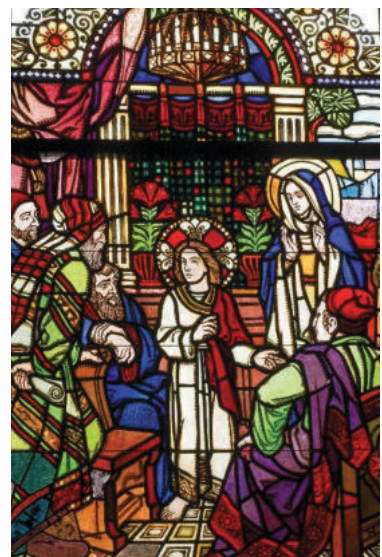
Alter Stein tauft neues Leben

In dieser Zeit wurde auch das Taufbecken an seine heutige Stelle gesetzt. Es finden sich keine schriftlichen Quellen über seine Entstehungszeit. Durch seine Form als dreizehnseitiger Prismenstumpf kann man aber davon ausgehen, dass es aus der Zeit der Spätgotik stammt und somit etwa gleich alt wie die Seitenkapellen selbst sein dürfte. Der steinerne Fuß und der Kupferdeckel mit Kreuz wurden im Zuge der Renovierung in den 60er Jahren angefügt.



Licht und Farben

Die herrlichen Glasfenster an beiden Seiten der Taufkapelle stammen aus dem Jahr 1913. Sie zeigen die Darbringung Jesu im Tempel und den zwölfjährigen Jesus im Tempel. Ihr buntes Licht bringt Farbe und Freude in die Taufkapelle und taucht sie in eine wunderschöne Atmosphäre.



PARTNERFIRMA ZUR FINANZIERUNG DES FARBDRUCKES

Mike Cars

wurde 2005 von Zerrin und Mehrdad Fakhr Mousawi gegründet



Mike Cars wurde 2005 von Zerrin und Mehrdad Fakhr Mousawi gegründet. Der Verkauf von Gebrauchtwagen startete im eigenen Haus in Pichl bei Wels. Von Beginn an wurde das Hauptaugenmerk immer auf ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis gelegt. Diese kompromisslosen Bemühungen führten zu einem kontinuierlichen Aufschwung, sodass der Platz im Ort bald zu knapp wurde.

Vieles wurde neu, manches ist geblieben

2010 war es dann so weit, dass ein neuer Firmenstandort eröffnet wurde: Dem Ort Pichl blieb man treu, der Betrieb übersiedelte in den Gewerbepark Süd, Kaplanstraße 11 (Nähe Autobahnauffahrt). Die neu erbaute Verkaufshalle hat eine Fläche von 400 m² und entspricht modernsten Ansprüchen.

Die Gesamtfläche umfasst 3000 m², das Areal bietet Platz für 70 Fahrzeuge.

Sehr zur Freude der vielen treuen Stammkunden ist jedoch auch etwas gleich geblieben: Die Qualität der angebotenen Fahrzeuge und die familiär-

freundschaftliche Atmosphäre, mit der man willkommen geheißen wird.

Erst wenn Sie zufrieden sind, dann sind wir es auch!

Alle Fahrzeuge werden, bevor sie zum Verkauf angeboten werden, in einer Partnerwerkstätte überprüft und bei uns im Hause gewaschen und gereinigt. In unserer eigenen Werkstätte führen wir selbstverständlich auch Reparaturen durch. Dabei sind wir stets bemüht, die Kosten so gering wie möglich zu halten.

Verbunden mit Pichl

Mike Cars unterstützt seit vielen Jahren den Jugend-Fußball von Pichl bei Wels. Mit diesem Engagement will Mike Cars dazu beitragen, dass unsere Kinder gesund aufwachsen und sich in ihrer Freizeit sinnvoll beschäftigen.

Wir freuen uns auf Ihren persönlichen Besuch! Oder besuchen Sie uns online unter www.mike-cars.at

Mike Cars brings People and Cars together!



RÜCKBLICK: MITARBEITERFEST

DANKE-Fest der Pfarre

für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

von Roland Mayr

DANKE an das Vorbereitungsteam: Peter Neundlinger, Josef Wurm, Gabi Radler, Trixi Mittendorfer und Hubert Mittendorfer (er ist der Initiator für dieses Fest)



DANKE an Claudia Mayr für die stimmungsvolle Andacht



DANKE an die Landjugend für die tatkräftige und freundliche Unterstützung bei der Ausschank

DANKE an die Spender Peter Neundlinger (50 l Bier), Bernhard Poschacher (25 l Bier), Grete Scheichl (10 l Apfelsaft), Hildegard Raab (10 l Apfelsaft), Josef Wurm (2 Kisten Radler), Günther Fuchshuber (Brot) und Hans Obermeir (Gebäck)



DANKE an Walter Wickenhauser, Hannes Wickenhauser und Wolfgang Radler für das Grillen der Fische und der Würstel



DANKE an Traudi Starzengruber, Jonas Andessner, Roland Mayr, Anna Bichlmann, Margit Silber und Sabine Scheichl für die Musik bei der Andacht



DANKE den Linedancern aus Wels mit Harry Gansster für die gelungene Vorführung



STARTHILFE GESUCHT | KIRCHENPUTZ

Ministranten

Von Claudia Mayr

Krönender Abschluss

Am Ende des Schuljahres kommt der krönende Abschluss für die MinistrantInnen. Im Mai sind wir mit dem Zug nach Salzburg gefahren und haben das Haus der Natur besucht. Ein Kinobesuch hat den Ausflug abgeschlossen. Ende Juni haben wir das Bogenschießen und Luftpistolschießen ausprobiert. Einige haben sich als wahre Talente entpuppt und zielsicher



ins Schwarze getroffen. Ein ganz großes Dankeschön an Familie Zöbl und den Schützenverein für die exzellente Betreuung und das gemeinsame Mittagessen.

Rom, wir kommen!

MinistrantInnen sind mit einer Kirche vertraut wie kaum jemand anderer. Sie kennen viele ihrer Geheimnisse. Was gibt es also Schöneres, als die größte Kirche der Welt zu besuchen und vielleicht auch den obersten Chef, Papst Franziskus, kennenzulernen?

Alle 5 Jahre findet die Internationale **Ministrantenwallfahrt nach Rom** statt, und vom 2. bis 8. August 2015 ist es wieder so weit. Die Ewige Stadt füllt sich mit jungen Gesichtern, wenn Ministrantengruppen aus ganz Europa zusammentreffen.

Das Programm

Von den Katakomben bis zur Peterskirche, vom Begegnungsfest der Ministranten bis zum Badeausflug ans Meer, vom Gottesdienst bis zur Papstaudienz, das Programm ist abwechslungsreich.

Die Katholische Jungschar der Diözese Linz organisiert die Anreise nach Rom als Busreise. Alle unsere Ministrantinnen und Ministranten, die mindestens 12 Jahre alt sind, möchten gerne an der Wallfahrt teilnehmen (acht bis zehn Personen).

Starthilfe gesucht

Aber die Sache hat einen Haken: Rom ist weit weg, und das hat seinen Preis. Pro Person sind 450 Euro für die Halbpension zu bezahlen, und die Ministrantenkassa ist leer. Wir haben schon verschiedene Aktionen ins Auge gefasst: kleine Bastelarbeiten herstellen, Ratschengehen und ein Pfarr-Café organisieren. Aber das wird nicht reichen. Daher bitten wir dich/Sie: Magst du

unser Sponsor, unsere Sponsorin sein? Wir freuen uns über jede noch so kleine oder großzügige finanzielle Starthilfe in bar oder auf das Bankkonto der Pfarre.

Pfarramt Offenhausen
AT19 3412 9000 0011 3159,
Kennwort:
Ministrantenwallfahrt

Einsteigen jederzeit möglich

Wer Lust verspürt, bei den Minis mitzumachen, kann jederzeit anfangen. Wir freuen uns auf dich. Bitte meldet euch bei Claudia Mayr 0676 / 87 76 56 79.

Kirchenputz

Die kfb lädt ein!

Bevor die Tage kürzer werden und die kühle Jahreszeit kommt, wollen wir unsere Pfarrkirche wieder auf Hochglanz bringen. Dazu laden wir alle Frauen und natürlich auch Männer sehr herzlich ein. Über eine rege Teilnahme freuen wir uns. Denn wenn viele Hände zusammenwirken, ist es lustiger und geht auch schneller.

Termin: 21. 10. 2014
ab 8 Uhr

Wenn jemand um 8 Uhr noch nicht kommen kann: Es ist auch stundenweise möglich. Wir sind über jede Stunde dankbar, die mitgeholfen wird.



KINDERLITURGIE | SINGKREIS

Leben in Fülle

Von Trixi Mittendorfer

Erntezeit ist eine Zeit der Fülle. Obst, Gemüse, Getreide, Milch, Fleisch ... wir leben in einem Land, in dem uns nichts zum Leben fehlt. Am Erntedankfest wollen wir Gott für die Lebensmöglichkeiten danken, die er uns gibt, und an jene denken, denen es nicht so gut geht.

Der Kühlschrank ist voll und die Geschäfte locken mit einer bunten Vielfalt an Waren, die unser

Dankes für unser Leben in Fülle mitführen, und wenn du möchtest, kannst du uns mit deinem geschmückten Tretraktor begleiten. Nimm Blumen und Obst, Kürbisse oder Gemüse und dekoriere deinen Traktor.

Um 9 Uhr treffen wir uns beim Gemeindeamt zum Festzug ins Sägewerk.



Leben versüßen oder würzen wollen. Bananen aus Afrika, Tomaten aus Holland, Salat aus Spanien und süße Trauben aus Israel. Auch zu Hause im Gemüsegarten gedeiht alles prächtig.

Beim Essen musst du auf nichts verzichten, alle diese Köstlichkeiten wachsen auf unserer Erde, und deine Eltern verdienen genug Geld, damit du sie genießen kannst.

Das war nicht immer so in unserem Land. Frag doch mal nach bei Opa oder Oma, was sie als Kinder zum Leben hatten.

Gott sei Dank haben wir heute genug zum Leben. Beim Festzug wollen wir unsere selbstgebackenen Weckerl als Zeichen des

Herzliche Einladung zum

Brotbacken

Samstag, 27. September,
von 10 bis 11 Uhr, im
Pfarrheim.

Erntedankfest

Sonntag, 28. September
Wir treffen uns um 9 Uhr
beim Gemeindeamt zum

Festzug

mit Spielzeugtraktoren

Gospelkonzert

Von Maria Wüsch

Der Singkreis Offenhausen lädt ein zum

Benefiz-Gospelkonzert

am Samstag, 15. November
2014, um 19 Uhr in der Pfarrkirche
Offenhausen

Mit Unterstützung von Musikern der Chaos-Combo und SängerInnen des Kirchenchores möchte Ihnen der Singkreis Offenhausen Lieder der christlichen afro-amerikanischen Kirchengemeinden zu Gehör bringen.

Mit dieser Musik wird die „Frohe Botschaft“ des Evangeliums nicht nur hörbar, sondern auch spürbar gemacht. Daher sind die mitreißenden Gospels längst auch in der Kirchenmusik Europas angekommen.

Merken Sie sich den Termin vor und lassen Sie sich von der Frohbotschaft der Lieder – „Jesus lebt!“ – inspirieren und anstecken.

Die Abendmesse entfällt an diesem Samstag.

Der Erlös der freiwilligen Spenden kommt dem Projekt Kirchenorgelrenovierung zugute.



Wir freuen uns schon jetzt auf Ihren Besuch!

FIRMUNG 2015 | SPENDE | AUS DEM PGR

Firmung 2015

Von Traudi Starzengruber

Am 24. Mai 2015 (Pfingstsonntag) wird es in Offenhausen erstmals mit Bachmanning gemeinsam eine Pfarrfirmung geben.

Dazu werden alle Jugendlichen zwischen 13 und 15 Jahren (September 1999 bis August 2001) in den nächsten Tagen eine schriftliche Einladung erhalten.

Die ersten Termine dazu bitte schon einmal vormerken:

Elternabend:

23. Oktober 20 Uhr im Pfarrheim

Firmstart:

8. November 19 Uhr im Pfarrheim



Walter Wickenhauser, Daniel Blaschek und Abt Maximilian

Danke für die Spende!

Beim Begräbnis von Josef Aichinger wurde anstelle von Blumen und Kränzen eine Spende für die Restaurierung der Kirchenorgel gegeben.

Vielen Dank an die Familie Aichinger, die in der schweren Stunde des Abschieds an unsere Kirche gedacht hat.

PGR-Stenogramm

Von Claudia Mayr

Vertretung während des Romaufenthalts von P. Petrus: In der Zeit vom 16. August bis 29. November 2014 wird *Abt Maximilian* für Gottesdienste, Begräbnisse und Taufen in Offenhausen zur Verfügung stehen. Fallweise kommen andere Aushilfen vom Stift Lambach. In dringenden Fällen ist Abt Maximilian erreichbar unter 0676/87 76 59 50 oder abt.maximilian@stift-lambach.at. Die laufenden Aufgaben führen Pastoralassistentin Claudia Mayr und der Pfarrgemeinderat weiter.

Änderungen bei den Gottesdiensten

Die Pfarrgemeinderäte von Bachmanning, Offenhausen und Pennewang haben die *neue Gottesdienstordnung* beschlossen, die *mit 30. November 2014 in Kraft tritt*.

Durch die Einigung bei den sonntäglichen Gottesdienstzeiten auf 8.30 Uhr bzw. 9.45 Uhr ist eine Vertretung (Krankheit, Urlaub) in allen drei Pfarren möglich.

Im Hinblick auf die Zukunft werden wir uns verstärkt bemühen, mehr Menschen für die Leitung von Gottesdiensten zu gewinnen und die dafür nötige Ausbildung in die Wege zu leiten.

Konkrete Regelungen für Offenhausen:

Sonn- und Feiertage: P. Petrus hält sowohl in Offenhausen als auch in Bachmanning einen Gottesdienst, daher gibt es eine Frühmesse (8.30 Uhr) in einem Ort und eine Spätmesse (9.45

Uhr) im anderen Ort. Ein jährlicher Wechsel ist mit Bachmanning vereinbart.

Für Offenhausen gilt: In allen ungeraden Jahren (2015, 2017, 2019, ...) Messe um 9.45 Uhr, in allen geraden Jahren (2016, 2018, ...) Messe um 8.30 Uhr. In der Advent- und Weihnachtszeit 2014 beginnen die Gottesdienste um 9.45 Uhr, damit wir uns schon an die neuen Beginnzeiten gewöhnen können.

Vorabendmesse am Samstag: unverändert um 19 Uhr.

Frauenmesse: unverändert an Donnerstagen um 8.30 Uhr.

Herz-Jesu-Messe wird in Bachmanning gefeiert: jeden ersten Freitag im Monat um 19 Uhr.

Hochfeste im Kirchenjahr: Die Richtlinien der Diözese sehen vor, dass ein Priester an den Hochfesten Gründonnerstag, Karfreitag und in der Osternacht sowie Fronleichnam und der Christmette nur *einer* liturgischen Feier vorstehen soll. Andererseits soll sich die Pfarrgemeinde wie gewohnt versammeln: zur gewohnten Zeit und am gewohnten Ort. Eine Wort-Gottes-Feier oder ein Lese-Gottesdienst – dem Anlass entsprechend festlich gestaltet – soll gefeiert werden. Daher werden in Offenhausen die Christmette 2014 und die Osternacht 2015 als Wort-Gottes-Feier gestaltet werden. Das Fronleichnamsfest 2015 wird auf den Sonntag danach verlegt. Diese Regelung wird wieder im jährlichen Wechsel mit Bachmanning vollzogen.

AUS DEM PGR | KFB

Danke im Namen des PGR!

Von Traudi Starzengruber

Wir möchten uns auf diesem Wege bei **Traudi Zauner** für die jahrzehntelange Mitarbeit in der Pfarre herzlich bedanken. Bei ihr im Pfarrbüro liefen alle Fäden der pfarrlichen Gruppierungen zusammen, sie war Ansprechperson für die verschiedensten Anliegen der Pfarrbevölkerung, machte unzählige Tätigkeiten im Hintergrund, ohne die ein reibungsloser Ablauf nicht möglich gewesen wäre. Sie war so manches Mal „Prellbock“ und oft auch Seelsorgerin – der gute Geist – für alle, die ins Sekretariat zu ihr kamen.

Vergelt`s Gott für deinen Einsatz, für den guten Samen – den guten Geist, den du in unser Pfarrleben gebracht und hier verbreitet hast! Wir wünschen dir Gottes Segen für deinen weiteren Lebensweg.

VERGELT'S GOTT!



einander.begegnen - achtsam & offen zum neuen WIR

Von Maria Wüsch

Die kfb OÖ. widmet sich im zweiten Jahr des Jahresthemas einander.begegnen mit der Sichtweise des Wir.



Durch diesen Schwerpunkt soll das Aufeinander-Zugehen gefördert werden.

„Wir müssen uns mit Herz und Verstand dem Anderen öffnen“, „Wenn wir – als Kirche – in der Gesellschaft weiterhin etwas bedeuten wollen, dann müssen wir nach dem Verbindenden suchen“, so schreibt die niederländische Theologin Dr.in Manuela Kalsky.

Beim Dekanatsimpulstreffen am 25. 9. 2014 in der Pfarre Geboltskirchen, zu dem ich Sie ganz herzlich einladen darf, gibt es zu diesem spannenden Thema einen kurzen Impuls. Die

Referentinnen werden einen Bogen von der hl. Katharina von Siena, unserer Patronin und Weggefährtin, bis ins Heute schlagen. Die Bibel als Urkunde unseres Lebens birgt auch einige Schätze zum Einanderachtsam-Begegnen. Auf diese Spurensuche begeben wir uns auch an diesem Abend.

Mitfahrgelegenheiten für interessierte Frauen sind jederzeit möglich!

JUNGSCHAR

Danke an alle Jungscharleiter/innen und Helfer/innen!

Von Helene Bichlmann

Nach diesem erfolgreichen Jungscharjahr, das nun mit dem Jungscharlager zu Ende ging, möchte ich meinen 30 Jungscharleitern und -helfern einen großen Dank aussprechen.

Eine solche freiwillige Organisation kann, wie ihr von mir öfters hört, nur funktionieren, wenn viele freiwillige Helfer dazu beitragen.

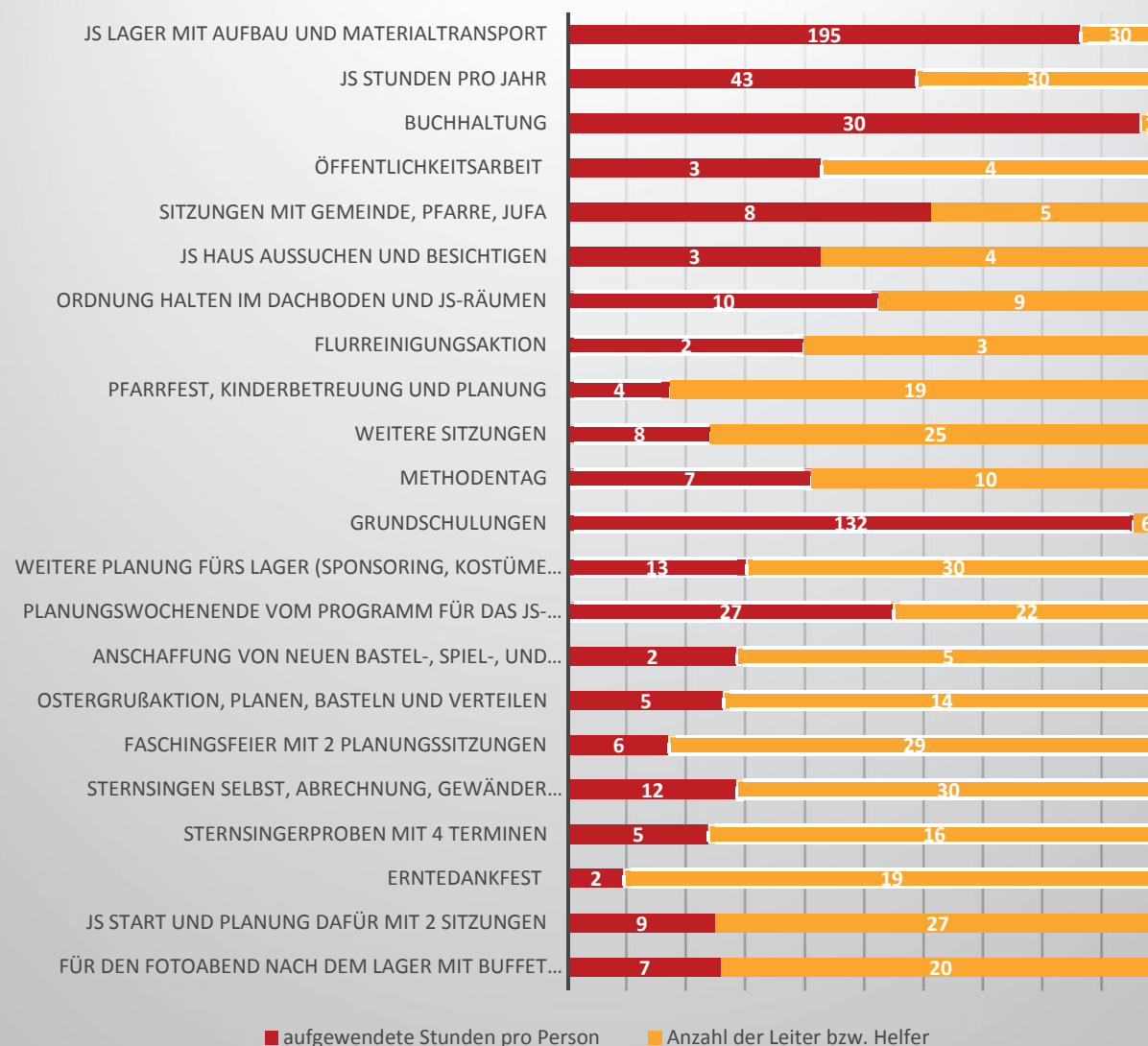
Was euch, liebe Jungscharleiter, aber wahrscheinlich nicht bewusst ist: Ihr alle zusammen investiert zum Gelingen rund 10.537 Stunden pro Jahr freiwillig!

Im Lauf eines Jahres fallen viele einzelne Termine an, die oft gar nicht so zeitintensiv erscheinen, aber dennoch mit viel Arbeit verbunden sind.

Um euch richtig DANKE zu sagen, habe ich eine kleine Rechnung gemacht, um euch selber einmal zu zeigen, dass euch dieses riesige DANKE wirklich gebührt.

Eine kleine, ungefähre Auflistung, wofür jeder einzelne so viele Stunden investiert:

Arbeitseinsatz Jungschar 2013/2014



JUNGSCHAR

Wenn man diese Stundenanzahl grob auf uns 30 Leiter verteilt, würde im Durchschnitt jeder von den Leitern pro Jahr 352 Stunden für die Jungschar aufwenden. Was in 40-Stunden-Wochen umgerechnet 8,8 Wochen wären – unbezahlt versteht sich!

Ich hoffe, ihr könnt euch auch im nächsten Jahr wieder so motivieren, denn ohne euch können all die vorhin aufgelisteten Veranstaltungen nicht gelingen!

Liebe/r Alexander Eiselt, Amir Drinic, Andreas Baumgartner, Anna Bichlmann, Anna-Maria Reinthaller, Benedikt Kinzl, Carina Weber, Christine Martschin, Daniela Strasser, Felix Martschin, Gudrun Emathingner, Irene Baumgartner, Jonas Eymannsberger, Kristina Radler, Maria Söllinger, Martina Steinbrückner, Max Seiler, Michael Eder, Michael Sterrer, Monika Minihuber, Patrick Schmalnauer, Paul Seiler, Peter Emathingner, Sarah Mittendorfer, Sofie Brunnbauer, Stefan Mitterhuemer, Teresa Rathner, Tobias Wilflingseder und Valerie Burgstaller – DANKE!

Grundschulung für Jungscharleiter

Erfahrungsbericht von Sofie Brunnbauer

In den Ferien nahmen insgesamt 6 JungscharleiterInnen an einer Grundschulung teil. Bei den beiden Schulungen, die einen im Haus St. Franziskus in Ried, die anderen im JS-Haus Lichtenberg, machten die Mädchen ganz unterschiedliche Erfahrungen:

„Zusammen mit 2 Freundinnen, Kristina Radler und Carina Weber, war ich eine Woche bei der Grundschulung für Jungscharleiter. Wir fuhren mit einem eher unguuten und etwas skeptischen Gefühl ins Jungscharhaus nach Lichtenberg (wo auch heuer unser JS-Lager stattgefunden hat), weil wir dachten, dass diese Woche ziemlich langweilig werden könnte.

Zum Glück war es dann doch ganz anders als erwartet, und im Großen und Ganzen hat es uns gut gefallen. Wir haben neue Freundschaften geschlossen und einige interessante Dinge über andere Jungschargruppen erfahren. Doch abgesehen vom Spaß und der Freizeit, hatten wir jeden Tag ein gut geplantes und vorbereitetes Programm, das manchmal etwas anstrengend, aber sehr interessant war. Auch die Pausen, das gute Essen und der Kuchen, den es jeden Tag in der Mittagspause gab, versüßten uns die Woche! 😊

Wir lernten in der Grundschulungswoche viele verschiedene Dinge: neue, pädagogisch wertvolle und kreative Methoden für unsere Jungscharstunden, etwas über die rechtliche Situation in der Jungschar (z.B. Versicherung) und über Kinder im Allgemeinen.

Somit war für mich die Grundschulung sehr lehrreich und ich konnte viele wertvolle Erfahrungen sammeln. Denn für mich ist ein wertschätzender Umgang mit Kindern wichtig, und es war für mich sehr interessant, zum Beispiel zu erfahren, mit welchen Konsequenzen in einem Ernstfall zu rechnen ist. Darum bin ich sehr dankbar, dass es mir ermöglicht wurde, an einer solchen Schulung teilzunehmen!“

Ein Super (Mario) Jungscharlager

Von Monika Minihuber

„JETZT GEHT'S LOS!“ – hieß es am 13. Juli für die Offenhausner Jungscharkinder und uns Jungscharleiter. Wir fuhren nach Lichtenberg bei Linz, um eine gemeinsame Woche voller Spaß und Action zu erleben.

Heuer war eine sehr große Anzahl an Kindern dabei (55), was uns besonders freute. Auch die-



ses Jahr wartete wieder ein besonderes Abenteuer auf uns:



Am Lagerplatz in Lichtenberg trafen wir plötzlich auf Super Mario und seinen Kumpanen Luigi, die dringend unsere Hilfe benötigten. Denn Super Marios Herzensdame – die schöne Peach – wurde von Marios Widersacher Bowser entführt. Also mussten wir zusammen mit Mario viele verschiedene Aufgaben, Herausforderungen und Prüfungen meistern, um die holde Prinzessin zurückzuerobern.

JUNGSCHAR | SCHÜLERCHOR

Schatzsuche

Von Christine Bichlmann



Dabei mussten wir zum Beispiel auf einer Rallye durch den Zauberswald unser Können und Geschick unter Beweis stellen oder in einer Rasierschaumschlacht unsere Treffsicherheit und geschickte Ausweichmanöver demonstrieren. Doch mit vereinten Kräften gelang es uns schlussendlich, Peach zu retten und den Bowser zu besiegen! Nebenbei mussten wir auch noch unseren Wimpel verteidigen, der immer wieder von Wimpelstehlern attackiert worden war. Auch wenn es das eine oder andere Mal etwas knapp wurde, konnten wir ihn die gesamte Woche erfolgreich verteidigen und die Diebe immer wieder in die Flucht schlagen!

Um die Kinder für ihren geleisteten Einsatz zu belohnen, gab es zum Abschluss eine Schatzsuche, bei der sie verschiedene Rätsel lösen, Geheimschriften entschlüsseln und Hinweise finden mussten, um den versteckten Schatz zu entdecken.

Im Anschluss gab es Knackergrillen am Lagerfeuer, einen Fackelumzug und Übernachten im Pfarrheim.

Nach dem Frühstück beschrieben die Kinder, was ihnen im Jahr am besten gefallen hat – davon einige Ausschnitte:

Manche Lieder haben mir so gefallen
dass ich mir noch Zeheuse im Kopf hatte.
Der Abschluss war auch sehr
toll. mir hat das Lagerfeuer
gefallen und die Schatzsuche und
die Fackelwanderung und die Lieder die
wir in Schülerchor gesungen haben
das war wirklich schön und wir
haben im Pfarrheim geschlafen das
war das schönste von allem

Mir haben die Proben gefallen, weil wir
so schöne Lieder gesungen haben und
Spiele gespielt haben



Somit war auch heuer das Lager wieder ein voller Erfolg, und nach einer lustigen Woche kehrten wir wieder zurück nach Offenhausen.

An dieser Stelle möchten wir uns auch noch bei allen bedanken, die ein so tolles Lager ermöglichten: bei unseren Sponsoren, bei unseren Meisterköchen Bernhard Aspöck und Florian Bichlmann und bei allen anderen, die uns im Hintergrund unterstützt haben: DANKE SEHR für euren Einsatz!



JUGENDLITURGIE | PFLANZENBÖRSE

Cool down - mitten im Sommer

Von Christoph Burgstaller

Bei der dritten Jugendliturgie in unserer Pfarrkirche stand das Abschalten und das Ausgleichen im Zentrum. Der Samstagabend Anfang August war eine gute Möglichkeit, bei biblischem Impuls (Mk 6,30–32), einer Gedankenreise, Liedern, wie zum Beispiel dem live gespielten Song der Sportfreunde Stiller: „Applaus, Applaus“ zur Ruhe zu kommen. Zum Ausklang gab es vor der Kirche erfrischende Melonenbowle und Knabberstangerl mit Dip. Danke an alle, die vorbereitend, gestaltend, musizierend und mitfeiernd mitgewirkt haben.



Die nächsten Stationen sind:

- die Dekanatsjugendmesse am Samstag, 20. September 2014, um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Gaspoltshofen.
- die Jugendsonntagsmesse am Sonntag, 23. November 2014, um 9.30 Uhr in Offenhausen und
- die Adventjugendliturgie am Samstag, 20. Dezember 2014, um 19 Uhr in der Pfarrkirche mit anschließendem gemütlichen Ausklang.

Eine Initiative der Katholischen Jugend Offenhausen für alle Jungen und Junggebliebenen!



Liebe Gartenfreunde,

geteilte Freude ist doppelte Freude – das gilt auch für die Pflanzen in unseren Gärten! Die Gartensaison geht zu Ende, aber noch blüht und gedeiht alles in Hülle und Fülle. Jetzt heißt es die Ernte genießen und im Pflanzenschungel den Überblick nicht verlieren. Die Stauden brauchen Luft und Licht. Daher muss alles, was im Sommer zu üppig gewachsen ist oder sich an einer ungünstigen Stelle ausgesät hat, ausgegraben und umgesetzt werden.

Bitte denken Sie dabei an die Pflanzenbörse der Pfarre im nächsten Frühling. Wir erwarten viele Gäste und sammeln laufend Ableger, Sämlinge, geteilte Stauden und Sträucher. Sie können Ihre Pflanzenspenden (wenn möglich getopft) jederzeit bei Eva Bichlmann abgeben.

Wie in den letzten Jahren sammeln wir alles, was wächst und Pflanzenliebhabern Freude macht. Besonders gefragt waren bei den bisherigen Pflanzenbörsen Lilien, Funkien, Rittersporn, Glockenblumen, Sonnenhut – Echinacea, Türkenmohn, Bodendecker, Stauden für den Steingarten und für schattige Ecken, Beerensträucher, Erdbeeren, Rhabarber, Gemüsepflanzen und natürlich Raritäten.

Eine Abgabestelle für Pflanzenspenden werden wir bei der Grünschnittsammlung der Gemeinde einrichten. Pflanzgefäße können im Pfarrhofgarten abgeholt werden.

Für Rückfragen steht Eva Bichlmann gerne zur Verfügung (0664 / 73 41 22 02).



Johanna Holzer und Regina Muggenhuber beim Eintopfen

KURZNACHRICHTEN

Einladung zur Bergmesse

Von Claudia Mayr

Die Pfarren Offenhausen, Bachmanning und Pennewang laden sehr herzlich ein zur Bergmesse (Wortgottesfeier) am

Sonntag, 14. September 2014.

Abfahrt beim Sägewerk um 7.30 Uhr mit Privat-PKW, Fahrgemeinschaften möglich.

Treffpunkt beim großen Parkplatz bei der Taferlklausen auf der Großalmstraße um 9 Uhr.

Aufstiegsdauer ca. 2 ½ Stunden (Trittsicherheit erforderlich), Bergschuhe, event. Wanderstöcke und Sitzunterlage mitnehmen (Gottesdienst ist im Freien ohne Sitzgelegenheit).

Feldmesse beim Hochleckenhaus (1574 m) um ca. 11.30 Uhr, anschließend Einkehrmöglichkeit beim Hochleckenhaus.

Die Bergmesse findet nur bei trockenem Wanderwetter statt. Nähere Auskünfte bei Claudia Mayr 0676 / 87 76 56 79



Jugendtreff

Von Johanna Lehner

Einladung: 5. 9. 2014 um 19 Uhr im Pfarrsaal –

Jugendtreffstart unter dem Motto „Music Night“ mit „The Sepp Juniors“ live.

Der Jugendtreff wird sich am 5. September 2014 im Rahmen der Ferienspielaktion aus seiner Sommerpause zurückmelden. Dazu möchten wir Interessierte jeder Altersgruppe, besonders Jugendliche ab 12 Jahren einladen. Unter dem Motto „Music Night“ wollen wir mit euch einen gemütlichen Abend verbringen. Start ist um 19 Uhr im Pfarrsaal. Zur Unterhaltung bieten wir euch die Möglichkeit zum Karaoke-Singen. Ab 21 Uhr spielt für uns die Band „The Sepp Juniors“ live!

Neben den üblichen Jugendtreff-Angeboten wird es auch Cocktails geben. Zwischen 19 und 20 Uhr eröffnen wir mit einer Happy Hour, in der es Getränke und Speisen etwas billiger gibt.

Wir freuen uns auf euer Kommen! Das Jugendtreff-Team Johanna Lehner, Martin Vichtbaur, Amir Drinic.



Stammtisch Nachhaltigkeit am 9. 10. 2014 zum Thema: Kompost

Interview mit Thomas Seitz, innovativer Betreiber der Kompostierungsanlage in Pichl. Anschließend steht Herr Seitz für Fragen und Gespräche zur Verfügung.

Er wird verschiedene Kompost-Proben mitbringen zum Anschauen, Begreifen und Riechen!

Auslandseinsatz eines Benediktiners



Am Freitag, dem 15. August, startete Pater Petrus mit dem Nachtzug nach Venedig seinen Auslandseinsatz. Er wird bis Ende November in Rom als deutschsprachiger Beichtvater in der Abtei St. Paul zur Verfügung stehen.



Abfahrt mit dem Nachtzug nach Venedig am 15.8.



ANSPRECHPARTNER

Pfarrbüro

Pfarramt Offenhausen
 Marktplatz 1
 4625 Offenhausen
 Telefon: 07247 / 61 53
 pfarre.offenhausen@diocese-linz.at
Öffnungszeiten:
 Dienstag, Donnerstag von 8 bis 11 Uhr
 Mittwoch 17.30 bis 19 Uhr



Pfarradministrator
 P. Petrus Wlachowsky
 0676 / 87 76 52 68



Pastoralassistentin
 Claudia Mayr
 0676 / 87 76 56 79



Pfarrsekretärin
 Elisabeth Kronsteiner
 07247 / 61 53

Gruppierungen und
Fachausschüsse

Pfarrgemeinderat
 Obmann
 Roland Mayr
 0699 / 81 15 85 61



Pfarrgemeinderat
 Obfrau
 Traudi Starzengruber
 07247 / 89 18



FA Finanzen
Bauausschuss
 Dr. Walter Baudraxler
 07247 / 61 85



FA Spiritualität
FA Liturgie
Ministranten
FA ÖA - Pfarrblatt
 Claudia Mayr
 0676 / 87 76 56 79



FA ÖA – Webseite
AK Nachhaltigkeit
 Sylvia Breitwieser
 0680 / 30 21 218
 sylvia.breitwieser@di-
 oezese-linz.at



FA Soziales
 Gabriele Radler
 0664 / 25 18 164



**kfb – Katholische
 Frauenbewegung**
Singkreis (Proben
 Montag, 20 Uhr)
 Maria Wüsch
 07247 / 50 3 58



Eine-Welt-Kreis
Kirchenchor (Proben
 Dienstag, 20 Uhr)
 Eva Bichlmann
 0664 / 73 41 22 02



Schülerchor (Proben
 Freitag, 16 Uhr)
 Christine Bichlmann
 07247 / 80 62



Bücherei
 Monika Starzengruber
 0660 / 21 16 579



**kbw – Katholisches
 Bildungswerk**
 Reinhold Wüsch
 0680 / 31 71 535



Eine-Welt-Kreis
 Josef Bichlmann
 0664 / 73 41 22 02



Jugendliturgie
 Christoph Burgstaller
 07247 / 50 3 59



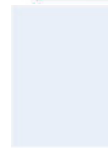
Jugendliturgie
Zwergertreff
 Andrea Emathing
 0650 / 41 01 180



Jugendausschuss
 Simon Mayr
 0660 / 49 30 056



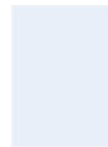
Jugendtreff
 Johanna Lehner
 0699 / 11 20 45 78



Katholische Jugend
 Peter Emathing
 0660 / 54 75 199



Katholische Jungschar
 Helene Bichlmann
 0680 / 12 28 797



Katholische Jungschar
 Benedikt Kinzl
 0699 / 17 26 52 36



Kinderliturgiekreis
 Trixi Mittendorfer
 07247 / 62 71

REGELMÄSSIGE TERMINE

Jeden zweiten Dienstag im Monat
um 8 Uhr in der Werktagkapelle

Morgendandacht

Jeden Donnerstag um 8 Uhr
Frauenmesse

Jeden ersten und dritten
Donnerstag im Monat um 9 Uhr,
Pfarrsaal

Zwergertreff

Jeden ersten Donnerstag im Monat
um 14.30 Uhr, Pfarrhofstube

Spiele-Nachmittag für Senioren

Jeweils am ersten Freitag im Monat
um 19 Uhr, Pfarrhofstube

Abendstille - Meditation

Jeden Samstag um 19 Uhr

Vorabendmesse

Jeder dritte Samstag im Monat als
Wortgottesfeier

Jeden Sonntag um 9.30 Uhr

Sonntagsmesse

Jeder dritte Sonntag im Monat als
Wortgottesfeier

SEPTEMBER

Fr 5. September, 19 Uhr, Pfarrsaal

Jugendtreffstart

Mo 8. September, 9 Uhr, Kirche

Eröffnungsgottesdienst Volksschule

So 14. September, ca. 11.30 Uhr
Bergmesse als Wortgottesfeier
beim Hochleckenhaus

Abfahrt beim Sägewerk um 7.30
Uhr; Treffpunkt Parkplatz Taferl-
klause um 9 Uhr

Di 16. September, 14 Uhr,
Pfarrhofstube

Seniorensingen

Sa 20. September, 19.30 Uhr,
Pfarrkirche Gaspoltshofen

Dekanatsjugendmesse "Um
God's wün – in da Kircha chün"
mit Diözesanjugendseelsorger
Michael Münzner, gestaltet von den

Jugendgruppen des Dekanates
Gaspoltshofen

So 21. September, 9.30 Uhr, Kirche

"orgelfreier" Sonntag, Wortgottesfeier

Do 25. September,
Pfarre Geboltskirchen

kfb Dekanatsimpulstreffen

Sa 27. September, 10 bis 11 Uhr,
Pfarrheim

Brotbacken mit dem KiLi

Sa 27. September, 18 Uhr, Kirche

Konzert F. Eitelberger (Orgel) und Christoph Wurm (Tenor)

So 28. September, Sägewerk

Erntedankfest und Feier der Ehejubiläen

9.15 Uhr Festzug vom Ge-
meindeplatz, 9.30 Uhr Messe mit
dem Singkreis

OKTOBER

Do 9. Oktober, 20 Uhr, Pfarrsaal,

Stammtisch Nachhaltigkeit

Thema: Kompost

Fr 17. Oktober, 19 Uhr Pfarrheim

Kleidertauschparty

Di 21. Oktober, ab 8 Uhr, Kirche

Kirchenputz

Di 21. Oktober, 14 Uhr,
Pfarrhofstube

Seniorensingen

Do 23. Oktober, 20 Uhr, Pfarrsaal

Elternabend Firmung

Sa 25. Oktober, 18 Uhr, Kirche

Orgelkonzert Philine Voithofer

Fr 31. Oktober um 19.30 Uhr im
Gasthaus Schwarzmüller

Dekanatskegelturnier für Jugendliche (KJ)

Sa 1. November

Allerheiligen 9.30 Uhr, Kirche

Festgottesdienst
13.30 Uhr, Kirche
Rosenkranz
14 Uhr, Kirche
Allerheiligenandacht,
anschließend Gräbersegnung

So 2. November

Allerseelen

9.30 Uhr Kirche, Requiem für alle
Verstorbenen,
anschließend Friedhofsgang

Sa 8. November, 19 Uhr, Pfarrsaal

Firmstart

Sa 15. November, 19 Uhr

Gospelkonzert

zugunsten der Orgelrestaurierung
mit dem Singkreis, Wortgottesfeier
entfällt

Mo 17. November, Pfarrsaal

Di 18. November, Pfarrsaal

8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr

Adventkranzbinden

Wir freuen uns auf rege Teilnahme!

Do 20. November, Pfarrsaal
ab 18 Uhr

Adventkranzschmücken

Wir freuen uns auf rege Teilnahme!

Sa 22. November, 18 Uhr, Kirche

Orgelkonzert Bettina Leitner

So 23. November, 9.30 Uhr, Kirche

Christkönig

Gottesdienst, von der Katholischen
Jugend gestaltet

Sa 29. November, 16 Uhr, Kirche

Adventkranzweihe

ACHTUNG

Neue Beginnzeiten:

So 30. November, 9.45 Uhr

1. Adventsonntag

Gottesdienst vom Kinderlitur-
giekreis gestaltet

Sa 20. Dezember, 19 Uhr, Kirche

Adventjugendliturgie

Wir freuen uns
auf Ihr Kommen!